

<b>STADT AHRENSBURG</b> <b>- Beschlussvorlage -</b>		<b>Vorlagen-Nummer</b> <b>2007/123</b>
<b>öffentlich</b>		
Datum 05.11.2007	Aktenzeichen IV.3.3	Federführend: Herr Schott

## Betreff

## Haltepunkt Gartenholz

Beratungsfolge Gremium	Datum	Berichterstatter
Bau- und Planungsausschuss	21.11.2007	

## Beschlussvorschlag:

Dem von der Verwaltung vorgeschlagenen Gestaltungskonzept wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung weiter zu vertiefen und dem Bau- und Planungsausschuss Details für die Ausführung der Blätterdächer und der Bepflanzung der Wälle zur Abstimmung vorzulegen.

Das Projekt ist so voranzutreiben, dass der Haltepunkt Ahrensburg Gartenholz zum Fahrplanwechsel im Dezember 2009 in Betrieb genommen werden kann.

## Sachverhalt:

Diese Vorlage greift die Vorstellung in der BPA-Sitzung am 10.10.2007 (vgl. BPA-Protokoll Nr. 14/2007; TOP 6) und die ersten Anregungen zum Gestaltungskonzept auf. Aktualisierte Pläne werden in der Ausschusssitzung gezeigt und erläutert.

### *Stadtplanung*

Seit der ersten Planung für das Wohngebiet Gartenholz war schon immer ein Haltepunkt zur Stärkung der ÖPNV-Erschließung Bestandteil. Erst die Elektrifizierung der Bahnstrecke Hamburg - Lübeck ermöglicht es, die sich dadurch ergebenden Zeitgewinne für einen zusätzlichen Halt im Gartenholz zu nutzen.

Durch einen neuen Haltepunkt im Stadtteil Gartenholz wird der gesamte Ahrensburger Norden wesentlich besser an den schienengebundenen ÖPNV angebunden. Es wird zum einen das Gewerbegebiet besser erschlossen, welches dadurch einen neuen Standortvorteil gegenüber anderen Gewerbegebieten im Umland bekommen würde.

Zum anderem wird das Wohngebiet Gartenholz sehr gut durch den Haltepunkt erschlossen, was sehr wahrscheinlich zu einer Wertsteigerung der Grundstücke und zu einer Erhöhung der Wohnqualität führen wird.

Die regionalplanerische Aufgabe Ahrensburgs als Mittelzentrum auf der Achse Hamburg - Lübeck wird durch den Haltepunkt weiter betont. Ein eventuell neues Wohngebiet Erlenhof würde auch gut durch den Haltepunkt erschlossen (Fahrradreichweite).

Die Trennungswirkung der Bahnstrecke wird durch die Brücke in der Nähe des Alten Postweges verringert. Der Brückenstandort ist durch seine zentralere Lage im Gartenholz besser als die schon vorhandene Fußgängerbrücke am nördlichen Rand des Stadtteiles. Mit dem städtebaulichen Entwurf soll eine Hervorhebung und Erkennbarkeit des Haltepunktes in beiden Stadtteilen erreicht werden. Es soll eine Identifizierung und Wiedererkennbarkeit durch die bauliche Gestaltung der gesamten Anlage erreicht werden. Durch die besondere Form der Dächer vor den Treppenanlagen bzw. die besondere Farbgebung der Pylone soll eine Identifikation mit dem Haltepunkt erleichtert werden. Dieser Haltepunkt wird nicht hinter den Wällen versteckt bleiben, sondern sich in die beiden Stadtteile integrieren und seinen Platz in der Wahrnehmung der Besonderheiten dieser Stadtteile bekommen.

### *Brückenbau*

Die Brücke soll freitragend über ca. 34 m als eine Schrägseilbrücke ausgestaltet werden. Dies hat den Vorteil, dass alle zukünftigen bahnplanerischen Aspekte realisiert werden können (3. S-Bahngleis, Reaktivierung des Industriestammgleises). Dadurch, dass die Seilkonstruktion in der Mitte der Brücke geplant ist, kann an jeder Stelle der Brücke eine Treppenanlage oder später ein Fahrstuhl realisiert werden. Die Anschlussstellen der Stahlseile an die Unterkonstruktion können als kleine Sitzbänke ausgestaltet werden. Eine Dreifeldbrücke (eine Brücke mit zwei Stützen) könnte diese Flexibilität nicht gewährleisten. Belastbare Aussagen zu einer zukünftigen Ausgestaltung der Strecke seitens der Bahn sind nicht zu bekommen.

### *Erschließung*

Es ist möglich, den Haltepunkt von beiden Stadtteilen (Otto-Siege-Straße und Kornkamp) zu erreichen.

Auf der Gartenholzseite wird eine Treppenanlage zu der Brücke hinaufführen. Eine längere Rampe führt barrierefrei ebenfalls auf die Brücke. Der Bahnsteig auf der Gartenholzseite wird durch einen ebenerdigen Durchstich durch den vorhandenen Lärmschutzwall erreicht werden können. Dieser Durchstich wird so ausgestaltet, dass es zu keiner Schallemissionserhöhung für die Anwohner kommen wird.

Die Erschließungsstraße auf der Gewerbegebietsseite liegt auf halber Höhe zwischen der Brückenoberkante und den Bahnsteigen, somit wird der Weg hoch oder runter gleich lang sein. Ebenfalls führt dies zu einer sehr symmetrischen Anlage der Rampen und Treppen. Durch die beidseitige Anlage von Rampen kann auf teure und wartungsanfällige Aufzüge verzichtet werden.

Auf beiden Seiten wird es einen Bushaltepunkt geben. Die HAUPTerschließung für den Kfz-Verkehr soll über den Kornkamp und die neue Erschließungsstraße erfolgen. Daher wird an dieser Stelle die größere Anzahl an Stellplätzen vorgesehen.

Auf der Seite des Gartenholzes wird die Mehrheit der Fahrradabstellanlagen erstellt, da hier einmal durch die Nähe zum Alten Postweg die Delingsdorfer Radfahrer ankommen werden. Weiterhin ist davon auszugehen, dass die Bewohner des Gartenholzes mehrheitlich mit dem Rad diesen Haltepunkt anfahren werden.

An beiden Endpunkten der Treppen werden Dächer in Blattform errichtet, welche abends hinterleuchtet werden. Diese Dächer werden im Hinblick auf schräg einfallenden Regen optimiert werden.

Die Erschließungsstraße wird vom Kornkamp in Richtung der vorhandenen Erdwälle gerade ansteigen und mit einer Kurve durch die Erdwälle hindurchgehen. In der Kurve hat man den höchsten Punkt der Erschließungsstraße erreicht und kann von dort die Anlage zu

einem großen Teil überblicken. Die Erschließungsstraße wird beidseitig mit Bäumen eingefasst werden. Es entstehen auf beiden Seiten der Straße Geh- und Radwege.

Die P+R-Anlage auf der Gewerbegebietsseite wird ca. 40 Plätze umfassen. Falls der Bedarf für mehr Parkplätze sein sollte, könnte man im Anschluss an die Wendeanlage weitere Parkplätze errichten. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, Parkplätze im Baumbereich der Allee auszuweisen. Beide Optionen sollten aber erst zu einem späteren Zeitpunkt je nach Bedarf realisiert werden.

Es wird eine Radwegeverbindung zu der schon bestehenden Geh- und Radwegebrücke geben. Zu empfehlen ist, eine weitere Radwegeverbindung in Richtung der neuen Sportflächen im Beimoorgewerbegebiet zu schaffen. Diese Radwegeverbindung bedarf einer weiteren Abstimmung mit der Firma Prinovis und die Einstellung von zusätzlichen Mitteln für den Haushalt. Weiterhin besteht noch Unklarheit über die Gestaltung des Knotenpunktes Beimoorweg/Alter Postweg, daher ist es zu empfehlen, dass dieser Radweg erst nach dem Bau des Bahnhofes realisiert werden sollte.

### *Finanzierung*

Das Projekt Haltepunkt Gartenholz wird zu einem Teil von der LVS gefördert. Die Verwaltung versucht, weitere Fördermöglichkeiten für dieses Projekt zu finden. Es können Haushaltsmittel in das Jahr 2009 bzw. 2010 verschoben werden, weil sich die Bauarbeiten auf Mitte 2008 und 2009 konzentrieren werden. Bedingung für eine Verschiebung der Haushaltsmittel ist eine Verpflichtungsermächtigung für eine Auftragserteilung in 2008.

Der genaue Anteil der Förderung wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt sein. Im Haushaltsplan ist konservativ von einer Förderquote von ca. 50 % ausgegangen worden.

### *Kostenschätzung*

Die Kosten der Nebenanlagen (Blätterdächer, Geländer und Fahrradabstellanlagen) betragen	ca.	250.000 €
Die Kosten der Brücke betragen	ca.	1.250.000 €
Die Kosten der Erschließungsanlage (Straße, Parkplätze, Rampen und Treppen) betragen	ca.	1.200.000 €
Die Kosten für die Entwässerung (SEA) betragen	ca.	150.000 €
Die Kosten für die Planung und Bauleitung betragen	ca.	450.000 €

---

Pepper  
Bürgermeisterin

### **Anlagen:**

Anlage 1: Lageplan

Anlage 2: Brückenansicht

Anlage 3: Städtebauliche Impression